



Pressekonferenz SFAA (Swiss Football Agents Association) und FAF (Football Agents Forum)

9. März 2020, Stadion Letzigrund, Zürich

Zukunft der Fussballagenten – mögliche Schritte gegen die FIFA

Mit Christoph Graf (Präsident SFAA) / Mino Raiola (Präsident FAF)

Zusammenfassung der Botschaft von Christoph Graf:

Warum sind wir hier?

- Wir sind hier, um unsere Partnerschaft zu verkünden, die Partnerschaft zwischen SFAA und FAF. Mino Raiola ist neu Ehrenmitglied der SFAA.
- Wir sind hier, gemeinsam die FIFA zu stoppen, die als Monopolist auf diktatorische Weise versucht, uns Agenten Reglemente, Eingriffe in die Privatsphäre und Einschränkungen in der unternehmerischen Freiheit aufzuerlegen, was rechtlich und wettbewerbsrechtlich unhaltbar ist. Ein Cap für wirtschaftliche Einkünfte wäre im Fussball einzigartig. Es gibt im Bereich der FIFA keinen Cap bei den Spielersalären, keinen Cap bei den Transfersummen, keinen Cap bei der Entschädigung des FIFA-Präsidenten und auch keinen Cap bei den Kosten für die Matratze, die der Präsident auf FIFA-Kosten erwirbt.
- Wir sind hier, die FIFA zu stoppen, wenn sie unserem Berufsstand ein unehrenhaftes Image anhängen will.
- Wir sind hier, die FIFA zu stoppen, wenn sie sich uns Agenten gegenüber als moralische Instanz inszenieren will, was wir nicht akzeptieren werden.
- Wir sind hier, die FIFA in einem Bereich zu stoppen (nämlich dem Transferwesen), in dem sie nur über theoretisches Wissen verfügt – ganz im Gegensatz zu uns Agenten. Qualitätskontrolle, ethische Standards, Fairplay und ein gutes Know-how in unserer Arbeit mit Spielern und Klubs sind uns wichtig. Dazu brauchen wir die FIFA als Kontrollinstanz nicht. Das können wir selber regulieren.

Was ist passiert?

- Unter der Präsidentschaft von Gianni Infantino ist bei der FIFA der politische Wille formuliert worden, dass man die Agenten disziplinieren und ihre Verdienstmöglichkeiten beschränken müsse.
- Der FIFA-Rat hat im Oktober 2019 in Shanghai einem neuen Reglement zugestimmt, das für den Agenten bloss noch eine Lohnprovision von 3 Prozent seitens der Klubs vorsieht.
- Ein Headhunter in der Wirtschaft erhält 30 bis 40 Prozent. Und unser Job ist mit dem eines Headhunters vergleichbar, ist teilweise sogar noch anspruchsvoller.
- Die FIFA hat – trotz gegenteiliger Behauptungen – die Agenten bei den Diskussionen und Konsultationen zu einem neuen Reglement in keiner Phase als Stakeholders miteinbezogen. Wir hatten nicht mehr Mitspracherecht wie die Bürger in Nordkorea, wenn dort ein neues Gesetz erlassen wird.
- Der ganze Prozess zu diesem Reglement wird in der FIFA ohne Transparenz gegen aussen, ohne Transparenz gegenüber dem betroffenen Berufsstand abgewickelt.

Wie gehen wir vor?

- Die FIFA ist zwar der Governing Body des weltweiten Fussballs, aber es ist andererseits auch nur ein Verein, der Schweizer Recht untersteht.
- Wir wollen hier prüfen, ob sich die FIFA mit ihrem eigenmächtigen Vorgehen über das Schweizer Recht stellen kann oder nicht – über das Gesetz eines Landes, das als Demokratie und Rechtsstaat eine lange Tradition hat.
- Wir wollen prüfen, wo die Kompetenzen und wo die Grenzen eines Sportverbandes liegen. Unsere Vergütungen liegen bestimmt ausserhalb der Kompetenzen der FIFA.

SFAA Swiss Football Agents Association

Nüscherstrasse 45

8001 Zürich

Telefon 044 227 14 14

E-Mail: info@swissfaa.com